

Ernennung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 16

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewann. Dagegen soll die bisher vermifste Einheit des Unterrichts in der biblischen Geschichte und im Memoriren dadurch möglichst angestrebt werden, daß in einem besonders gedruckten Memorirbüchlein die Nummern derjenigen Bibelgeschichten citirt werden, zu welchem jeweiligen die betreffenden zu memorirenden Sprüche gehören.

Zur Warnung!

Der bekannte deutsche Volkschriftsteller W. D. Horn, Verfasser der Spinnstube, erlaubt sich in einer seiner jüngsten Schriften eine schändliche Verleumdung unseres Vaterlandes, der wir folgende Stelle entheben:

„In den genannten beiden Ländern (Frankreich und die Schweiz), wo sich aller deutsche Unrath und Auswurf gesammelt hat, ist der Pfuhl des Verderbens! Aus ihnen ergießen sich Ströme verpesteten Lebens in das deutsche Vaterland hinein, die sein bestes Mark zerrütten, die mit ihrem Pesthauche das Heil unsers theuern deutschen Volkes, dessen heilvolle Zukunft nur im Schoße wahrhaft christlicher Familien ruht, vergiften und vernichten!“

Gegen eine so schmäbliche Beschimpfung unseres Vaterlandes müssen die Schweizer Protest einlegen, zunächst dadurch, daß sie die Schriften eines solchen Verleumders zurückweisen. Vor allem aus mögen die Lehrer dafür sorgen, daß dieselben nicht fernerhin wie ein „Pesthauch“ in unsere Jugendbibliotheken eindringen!

Diese „Warnung,“ die wir der N. Berner Schulzeitung entnehmen, unterstützen wir unsererseits nach Kräften.

Wir werden ersucht, folgende Zeilen in unser Blatt aufzunehmen:

Kreisynode Nidau.

Herr Huber, Lehrer in Safneren, hat trotz wiederholten Mahnungen, seit bald zwei Jahren seine Konferenzarbeit nicht gelöst, was hiemit öffentlich gerügt wird.

Namens der Kreisynode:

Der Aktuar,

J. U m b e h r, Lehrer.

Ernennung.

An die Sekundarschule in Wimmis: Hrn. Gottlieb Christeler von Lenf.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.